



150 Jahre Feuerwehr Waiblingen



Eine brandheiße und grausige Geschichte

(dav) Durchs Tränktörle in der nördlichen Stadtmauer drängten und stolperten an jenem 18. September anno 1634 Aberhunderte von Waiblingern auf der Flucht vor Feuer – gelegt von den kaiserlichen Soldaten. Wer immer am vergangenen Freitagabend bei der „Brandgeschichte“ – einer gemeinsamen Inszenierung von Freiwilliger Feuerwehr, Heimatverein, Kunstschule, Städtischem Orchester, Philharmonischem Chor und Kreis-Spielmannszug, unterstützt von zahlreichen Sponsoren – durch das neue Tor schritt, musste wohl daran denken, auch Pfarrerin Dorothee Niethammer-Schwegler und Oberbürgermeister Andreas Hesky (Bild ganz unten). Raus – nur raus aus der Stadt. Die Performance der Kunstschule jedenfalls löste Gänsehaut aus. Lesen Sie unseren ausführlichen Bericht auf Seite 2.

Fotos: Redmann



„Der Hohe Tag“ – Chöre, Orchester und Spielmannszüge sind für diese musikalische Darstellung eines Tagesablaufs im Einsatz.



Geänderte Öffnungszeiten der Stadtverwaltung Waiblingen von 1. September 2010 an

Neue Ausrichtung auf den tatsächlichen Bedarf

(dav) Die Erhebung hat eindeutige Zahlen geliefert: die Waiblinger nehmen das Bürgerbüro der Stadt in den Morgenstunden zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr kaum in Anspruch. Die Stadtverwaltung will darauf reagieren und die Öffnungszeiten von 1. September 2010 an diesem tatsächlichen Bedarf anpassen.

43 Stunden in der Woche war das Bürgerbüro im Rathaus-Foyer bisher geöffnet; die Stadtverwaltung Waiblingen gehörte überdies zu den ersten, die auch an Samstagen für ihre Bürger da war. Von 1. September an werden es noch 32 Stunden sein, in denen das Bürgerbüro aufgesucht werden kann; das sind zwar elf Stunden weniger – zu spüren bekommen wird dies der Bürger allerdings kaum, denn die neuen Öffnungszeiten entsprechen dem realistischen Bedarf. Im Zusammenhang mit den dringend notwendigen Sparmaßnahmen im städtischen Haushalt war Anfang des Jahres auch das Thema „Öffnungszeiten“ auf Tableau gekommen. Eine Erhebung der Besucherzahlen sollte dabei Klarheit liefern.

Seit 15. März haben die Mitarbeiterinnen in der Abteilung Bürgerbüro jeden einzelnen Besucher der zentralen Anlaufstelle im Rathaus gezählt – das Ergebnis war eindeutig. Im Durchschnitt kommen in einer Woche zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr zehn Waiblinger ins Bürgerbüro, was drei Prozent der Gesamtkundenanzahl ausmacht; zwischen 17 Uhr und 18.30 Uhr sind es 16 Personen und damit vier Prozent. Vor allem die zehn Personen am Morgen rechtfertigen nicht den Aufwand, erklärt Willi Schwaak, Leiter des Fachbereichs Personal und Organisation, denn immerhin müssten dafür mindestens drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt werden.

Durchschnittlich 277 Kunden kommen jedoch zwischen 8.30 Uhr und 13 Uhr, also 68 Prozent; und mit 102 Personen sind es zwischen 13 Uhr und 17 Uhr, das macht ein Viertel der Besucherzahlen aus.

Auch weiterhin samstags offen

Beliebtester Tag ist mit 28 Prozent der Besucher der Donnerstag, gefolgt vom Montag mit 22 Prozent und vom Mittwoch mit 19 Prozent. Dienstags und freitags sind nur zwölf und elf Prozent der Kunden im Bürgerbüro – freilich ist an beiden Tagen auch nur von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Den Samstag will die Stadtverwaltung auch weiterhin als Öffnungstag anbieten, um auch denjenigen eine Möglichkeit zu bieten, die zwischen Montag und Freitag einfach nicht ins Bürgerbüro kommen können. Ein „Früh-Öffnungstag“ besteht weiterhin am Mittwoch, um Berufstätigen die Möglichkeit zu geben, vor Arbeitsbeginn das Bürgerbüro aufzusuchen.

32 Stunden werden es von 1. September sein, zu denen man ins Bürgerbüro gehen kann, und zwar genau zu den Zeiten, die die Besucher tatsächlich selbst möchten:

Montag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Dienstag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Mittwoch	7.30 Uhr - 13.00 Uhr
Donnerstag	8.30 Uhr - 18.30 Uhr
Freitag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Samstag	9.00 Uhr - 12.00 Uhr

Die Mitarbeiterinnen, die durch diese Neuorientierung im „Frontoffice“, also an der Kundentheke, nicht mehr im Schichtensatz sind, werden, so berichtet Fachbereichsleiter Schwaak weiter, unter anderem für den neuen Personalausweis eingesetzt, der von 1. November an beantragt werden kann. Der bedeutende nämlich einen erheblichen Mehraufwand: wurden bisher etwa zehn Minuten für den Antrag auf einen neuen Personalausweis benötigt, so verdoppelt sich diese Zeit künftig. Erfahrungen aus anderen Städten, die den neuen Ausweis mit zahlreichen digitalen Daten schon im Testverfahren bearbeiten, belegen dies. Die intensive Beratung der Bürger und die Information über die neue Karte, die zum Beispiel auch den digitalen Fingerabdruck zulässt, kommen erschwerend hinzu. Und bei etwa 5 800 Anträgen im Jahr summiert sich das.

Weites Aufgabenfeld

Auch sonst wird die Arbeit im „Backoffice“, dort, wo die Mitarbeiterinnen die Anträge der Kunden bearbeiten, immer mehr, denn das Angebot der Bürgerbüros, das seinen ver-

gleichsweise noch bescheidenen Anfang im September 1999 nahm, war im Verlauf der vergangenen Jahre stetig ausgedehnt worden und reicht weit von „A“ wie An-, Ab- und Ummeldungen über „R“ wie Reisepässe bis hin zu „W“ wie Wahlen und Abstimmungen.

Neues auch beim „IC-Bauen“

Der „Servicebereich IC-Bauen“ im Baudezernat sowie die weiteren Fachbereiche der Stadtverwaltung wurden ebenfalls daraufhin untersucht, ob eine Reduzierung der Öffnungszeiten möglich ist. Beide Bereiche wurde nun vereinheitlicht, so dass von 1. September folgende Zeiten gelten:

Montag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Dienstag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag	14.30 Uhr - 18.30 Uhr
Freitag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr

Im IC-Bauen können mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen aber auch andere Zeiten vereinbart werden. Die neuen Öffnungszeiten beziehen sich nicht auf Einrichtungen wie die Büchereien oder Kindertagesstätten.

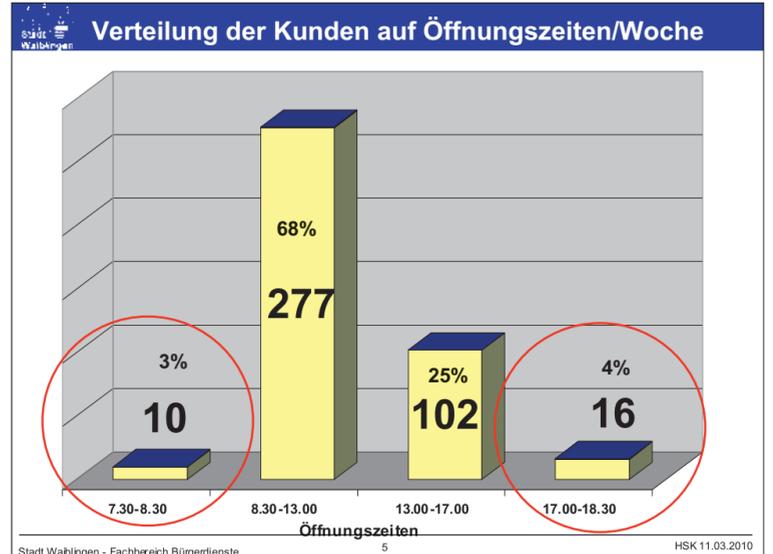
Auf einen Blick

Von 1. September an im Bürgerbüro:

Montag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Dienstag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Mittwoch	7.30 Uhr - 13.00 Uhr
Donnerstag	8.30 Uhr - 18.30 Uhr
Freitag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Samstag	9.00 Uhr - 12.00 Uhr

Im „IC Bauen“ des Baudezernats und in den anderen Fachbereichen:

Montag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Dienstag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag	14.30 Uhr - 18.30 Uhr
Freitag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr



Die Umfrage unter den Kunden des Bürgerbüros hat klare Ergebnisse gebracht: besonders zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr ist der Besucherverkehr gering.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

In den Ortschaften Bittenfeld, Hegnach und Hohenacker herrscht teilweise immer noch die Datenübertragungssteilzeit bei der Nutzung des Internets. Das Breitbandkabelnetz ist sehr verbesserungswürdig. Privathaushalte monieren die langsamen Betriebsgeschwindigkeiten, aber noch schwerer wiegt die Behinderung der Unternehmen in den Gewerbegebieten der besagten Ortschaften. Hier hängt das Wohl der Unternehmen von einer optimalen Nutzung der modernen Kommunikationsmittel ab und nimmt somit direkten Einfluss auf die Beschäftigung der Mitarbeiter.

Hier muß schnellstens eine Verbesserung eingeleitet werden. Wenn es zu keiner Einigung mit der Telekom kommt, ist zu prüfen, ob nicht in Eigenregie, in Verbindung mit den Stadtwerken, die Infrastruktur und somit der Ausbau der Netze erfolgen könnte.

Jeder, der in der Ortschaft Hohenacker wohnt oder durchfährt, kann es sehen: die neue Ortsmitte nimmt Gestalt an. Das Gebäude steht und hat schon seinen Verputz erhalten, die Parkierung- und Außenanlagen sind im Bau und der Innenausbau vollzieht sich im Verborgenen. Im September wird die Anlage mit Pflegeeinrichtung, Lebensmittelmarkt und verschiedenen Geschäften offiziell mit einem Bürgerfest übergeben. Jetzt schon sind die Vorbereitungen für das Fest in vollem Gange.

Noch eine kurze Anmerkung zum 150-jährigen Jubiläum unserer Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen. Die Stadt kann stolz sein auf eine so schlagkräftige Truppe, derer ursprüngliche Aufgabe der Brandbekämpfung sich zu umfangreichen Dienst- und Rettungsleistungen gewandelt hat. Die Integration der Jugend und deren Ausbildung ist vorbildlich. Dadurch ist die FFW mit ihrer sozialen Kompetenz eine Tragsäule unseres bürgerlichen Miteinanders und der kommunalen Einheit.

Ich wünsche allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern schöne und erholsame Urlaubstage.

Im Internet: www.cdu-waiblingen.de
Wolfgang Bechtle

SPD

„Wo drückt Sie der Schuh?“ – diese Frage hat die SPD-Fraktion am vergangenen Samstag den Passanten auf dem Postplatz gestellt. Unterstützt von unserer Landtagsabgeordneten Katrin Altpeter, haben wir versucht, Rede und Antwort zu stehen. Die Sparmaßnahmen der Stadt, Erhöhung der Grundsteuer und anderer Gebühren, das Neustädter Hallenbad, die fehlende Tieraufgangstation – die angesprochenen Themen waren vielfältig.

Da wir unseren Stand am Postplatz aufgestellt hatten, wurde über die Architektur und Gestaltung des Postplatzes kontrovers diskutiert. Zu wenig Grün, kalt, kein Bindeglied zur Altstadt waren die Kritikpunkte. Der überfüllte Mülleimer unterstrich den Eindruck eines Platzes, der nicht gerade zum Verweilen einlädt. Ebenfalls kritisiert wurde der Galerieplatz. Auch hier wurde das Grün vermisst, „alles zubetoniert“ war eine Charakterisierung des Platzes.

Natürlich gab es auch Menschen, die der Schuh nirgends drückte, und das nicht nur weil sie Sandalen anhaben: „Wir leben gerne hier“, „In Waiblingen ist alles da was man braucht, wir sind rundum zufrieden“, „Wir kommen jedes Wochenende aus Cannstatt hierher zum Einkaufen“, „Unser Besuch war von der schönen Altstadt begeistert“ waren Stimmen, die wir gerne gehört haben.

Wir werden diese Aktion im Herbst wiederholen und kommen damit auch in die Ortschaften. Wir wollen wissen, wo Sie, die Bürger und Bürgerinnen von Waiblingen, Probleme sehen, aber auch, was Sie gut finden, woran wir anknüpfen können. Bürgerbeteiligung ist uns wichtig. Deshalb kommen wir mit Aktionen wie dieser auf Sie zu. Natürlich können Sie jederzeit mit uns sprechen. Wir haben die Telefonsprechstunden und sind über e-mail erreichbar. Nutzen Sie die Chance, nur wenn wir wissen, „wo der Schuh drückt“, können wir etwas dagegen tun.

Im Internet: www.spd-waiblingen.de
Sabine Wörner



Sitzungskalender

Am Donnerstag, 22. Juli 2010, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

- TAGESORDNUNG
1. Bürgerfragestunde
 2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
 3. Wahl der/des Technischen Beigeordneten
 4. Künftige Aufgaben der Ortschaftsverwaltungen
 5. Verschiedenes
 6. Anfragen

150 JAHRE FF
FREIWILLIGE FEUERWEHR WAIBLINGEN

Samstag, **24. Juli 2010**
Rems-Park-Parkplatz, ab 9.30 Uhr

FEUERWEHR KINDER FEST

... Aktionen für Kinder & Jugendliche

Schon gelächelt? Wie sieht man mit einem Feuerwehrlöcher? Werst du es selbst?

Feuerwehr-Auto Live erleben

Viele Spiele mit zum Thema Feuerwehr

JUGEND FEUERWEHR WAIBLINGEN

www.feuerwehr.waiblingen.de

150 Jahre Feuerwehr Waiblingen

Jubel-Veranstaltungen

Warum heißt es eigentlich „Freiwillige Feuerwehr“? Und wieso sind Rauchmelder so wichtig? Kinder und Jugendliche – aufgepasst! Am Samstag, 24. Juli 2010, könnt ihr die Feuerwehr Waiblingen auf dem Parkplatz des Einkaufszentrums „RemsPark“ hautnah erleben. Ein Löschfahrzeug kann angeschaut werden, es gibt interessante Spiele rund um das Thema Feuerwehr und ihr könnt selbst einmal versuchen, mit einem Feuerlöcher einen Brand zu löschen. Die Jugendfeuerwehr Waiblingen gibt nützliche Tipps. Wie kann ich die Feuerwehr rufen? Wann trifft sich die Jugendfeuerwehr immer? Antworten auf diese Fragen und noch viel mehr gibt's am Samstag vor Ort!

Aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen stehen bis in den September hinein weitere Veranstaltungen auf dem Programm. Hier die nächste:

- Samstag, 31. Juli, 10 Uhr, Postplatz-Forum: „Vorsicht Unfall!“ – Vorfürhrungen zum Thema Verkehrsunfall.



Ein Feuerdrache, der nicht etwa Feuer speit, sondern Wasser – die Schüler der Kunstschule Unteres Remstal dachten bei ihrem kunstvollen Werk ganz praktisch.

Soziale Stadt – WN-Süd

Themenabend „Radverkehr“

Der zweite Themenabend „Radverkehr“ steht am Dienstag 27. Juli 2010, um 19 Uhr im Infozentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19 im Mittelpunkt. Vertreter der Stadtverwaltung hatten aus einer ersten Veranstaltung im Frühjahr zu diesem Thema Anregungen und Vorschläge von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie einem Vertreter von „Pro Velo“ mitgenommen. Inzwischen wurden diese Vorschläge für das Gesamtkonzept überprüft und nach Prioritäten eingeteilt. Die mit hoher Priorität versehenen Vorschläge zur Neuerung werden nun präsentiert. Außerdem werden ergänzende Ergebnisse erläutert, denen allerdings aufgrund der Haushaltsituation eine geringere Priorität zugeordnet wurde.

Neues „Kleeblatt“ erschienen

Das Redaktionsteam des Arbeitskreises „Öffentlichkeitsarbeit und Projekte“ hat die sechste Ausgabe der Stadtteilzeitung erstellt, die an die Haushalte in Waiblingen-Süd verteilt wurden. Enthalten ist darin auch der Stadtteilkalender, in dem die Veranstaltungen und regelmäßig wiederkehrenden Termine der Organisationen bis Mitte November aufgelistet sind. Ebenso gibt es einen Rückblick auf die von Fördermitteln unterstützten Projekte. Dabei auch das Stadteilrätsel, welches sich dieses Mal um den Danziger Platz dreht.

Termine der offenen Gruppen

- Redaktionsteam am Montag, 9. August, um 16 Uhr.
 - Projektgruppe „Orte und Geschichten – Erinnerungen“ am Mittwoch, 28. Juli, um 18.30 Uhr.
 - Projektgruppe „Bürgerinnen fotografieren ihren Stadtteil“ am Donnerstag, 12. August, um 19 Uhr.
 - Frauen verschiedener Nationalitäten aus Waiblingen-Süd erstmals beim Handarbeitsprojekt, dessen Erlös der „Nikolausaktion“ der Katholischen Kirche zugute kommen wird, am Dienstag, 17. August, um 16 Uhr.
- Interessierte sind in allen Arbeitskreisen und Projektgruppen willkommen. Treffpunkt ist jeweils das Infozentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19. Im August gibt es folgende Änderungen bei den Öffnungszeiten des Infozentrums: Die Sprechstunden der Stadtteilmanagerin entfallen von 3. bis 16. August. Die Modernisierungs- und Sanierungsberatung der Firma Wüstenrot Haus- und Städtebau wird nur am 5. August angeboten, die Sprechstunde am 19. August entfällt.

„Brandgeschichte“: Performance am Tränktörle zum 150-Jahr-Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen

Modernes Mahnmahl malt Schrecken des Infernos nach

(dav) Als Frevel erachten es heute noch nicht nur Stadtplaner, sondern auch Bürger der Städte, dass vor allem in den 1970er-Jahren in den Innenstädten viele historische Mauern der modernen Architektur weichen mussten. Diese Kahlschläge gibt es längst nicht mehr, die Menschen wollen ihre Wurzeln wieder beschützt wissen. Waiblingen ist eine Stadt, die noch einen reichhaltigen Schatz aus mittelalterlicher Zeit birgt – Fachwerk-Ensembles, Türme und Stadtmauer lassen grüßen. Dieser Tage jedoch haben die Waiblinger einen ganz besonderen Zuwachs an historischen Stätten bekommen: das „Tränktörle“, das am Freitagabend, 16. Juli 2010, mit einem nicht minder besonderen Festakt den Bürgerinnen und Bürgern überreicht wurde. Durch diesen schmalen Schlupf mussten die Menschen am 18. September 1634 gelangen, um den kaiserlichen Häschern und dem rasenden Feuer zu entkommen.

Der dunkle Himmel spannte sich über den Platz. Plötzlich züngeln rote, gelbe Flammen über dem noch verhüllten Tränktörle. Schrilles Alarmglocken, hektische Kirchenglocken. „Bet, Kindlein, bet! Morgen kommt der Schwed!“ ruft eine Stimme dazwischen. Fassungslösung zeichnet sich auf den Gesichtern der vier weiß Gewandeten ab. Entsetzen, Angst. Donnerhall. Suche nach einer Ausflucht. Hände werden vors Gesicht geschlagen. Pferdegetrappel. Der Feind! Kampf. Hauen und Stechen. „Und wer noch nicht gestorben ist, der macht sich auf die Socken“ ... Rasch, rasch, durchs Tränktörle, Gedränge, Flehen, weit aufgerissene Münder, Erstarren, Bewegungsunfähigkeit, kein Entrinnen vor den Soldaten, nur wenige schaffen es hinaus.

Die Performance zur „Brandgeschichte“ hatte die Kunstschule Unteres Remstal gemeinsam mit Bettina Sasse (Tanz) und David Schoch (Musik) inszeniert, um das eiserne Tor, das als moderne Skulptur in der Mittleren Sackgasse über diesen grauenhaften Tag berichtet, seiner Bestimmung zu übergeben. Hindurchgehen sollen die Bürger, die Geschichte auf der innen angebrachten Tafel nachlesen und versuchen nachzuempfinden, wie es den Menschen wohl damals gegangen sein mag, als sie die Auswirkungen der Schlacht bei Nördlingen über Aalen und Schorndorf herüber in Waiblingen zu spüren bekamen. Land auf, landab Feuersbrünste.

Napoléon kam später

Es war der 18. September 1634, als die bisher größte Katastrophe über Waiblingen hereinbrach: der „Große Stadtbrand“. Er legte die Stadt in Schutt und Asche. Während des Dreißigjährigen Kriegs hatten die kaiserlich-spanischen Truppen mit der Eroberung begonnen und näherten sich an jenem Tag aus Richtung Fellbach. Übrigens waren es keineswegs die napoleonischen Truppen. Wie sie sich in unserer vorigen Ausgabe auf Seite 1 einschleichen konnten, bleibt unerklärlich, um so weniger, als sich der erste württembergische König Friedrich I. 1805 mit Napoléon verbündet hatte.

Das Tränktörle in der nördlichen Waiblinger Stadtmauer war damals eine schmale Pforte, 90 Zentimeter breit, ein Pferd passte gerade so hindurch. Da aber das Fellbacher Tor am gegenüberliegenden Ende der Stadt schon lichterloh brannte, die Soldaten schon auf Plünderungszug in der Stadt waren, mordeten und schändeten, das Beinsteiner Tor aus Verteidigungsgründen geschlossen war, blieb den Waiblingern nur, in Richtung des winzigen Durchschlupfs zu fliehen.

Wer es denn geschafft hatte, in der allgemeinen Panik und Todesangst durchs Törle hindurch zu kommen, war keineswegs in Sicherheit, denn es galt, die Rems zu überqueren und weiter zu kommen. Die Häscher auf den Felsen. In Richtung Neustadt und Hohenacker gelang das nur wenigen. In Richtung Beinstein waren es mehr, die sich retten konnten. Dort ließ sich denn später auch der Waiblinger Vogt nieder und regierte die Stadt von dort aus.

Kreativ am Küchentisch und ein Photo mit Pferd

Freiwillige Feuerwehr, Heimatverein, Kunstschule Unteres Remstal, Kreis-Spielmannszug, Städtisches Orchester, Philharmonischer Chor – sie alle hatten für die „Brandgeschichte“ zusammengewirkt und diesen Abend inszeniert, der Seinesgleichen sucht. „Wir wollten die Waiblinger mit der Veranstaltung auch auf das 150-Jahr-Jubiläum unserer Wehr hinweisen und auf unsere Arbeit aufmerksam machen“, erklärt Jürgen Aldinger, stellvertretender Gesamtkommandant der sechs Waiblinger Abteilungen. Das ist den Männern und Frauen der Feuerwehr wahrhaftig auf ganz herausragende Weise gelungen: die Besucher strömten nur so zur großen Hocketse auf dem Galerieplatz zwischen Rems und Stadtmauer, an die 800 wurden gezählt. Sie wollten die „Brandgeschichte“ nicht versäumen und genossen den geschichtsträchtigen Abend bei sommerlich lauen Temperaturen. „Wir sind begeistert, heute abend eine so große Schar an Menschen begrüßen zu dürfen!“ zeigte sich Abteilungscommandant Herrmann beeindruckt.

„Die Kooperation war einfach super, die ganze Sache hat riesigen Spaß gemacht!“ freut

sich noch jetzt Jürgen Aldinger, stellvertretender Gesamtkommandant. Der an der Hochschule für Technik lehrende Innenarchitekt hat sich gemeinsam mit Heimatvereins-Vorsitzendem Michael Gunser zusammengesetzt – „die Idee entstand am Küchentisch“ – und überlegte, was sich wohl aus Anlass des runden Jubiläums Besonderes veranstalten ließ. Es sollte halt nicht die x-te Ausstellung alter Uniformen und Fahrzeuge werden, waren sich die Feuerwehrleute einig. Und da kam rasch das Tränktörle ins Spiel. Das Hinweisschild an der Stadtmauer, drunten in der Mittleren Sackgasse, war Michael Gunser schon länger ein Dorn im Auge, berichtete er. Viel zu unscheinbar verwies seit längerem ein kleines Schild auf die dramatische Geschichte der Waiblinger an jenem Septembertag, als die Verzweiflung über die Stadt hereinbrach.

Eine Idee zog die andere nach sich, der künstlerische Effekt kam hinzu, die Erhaltung des Tors als Skulptur schien immer selbstverständlicher, nachdem auch zahlreiche Sponsoren gewonnen werden konnten (wir berichteten). Die musikalisch Mitwirkenden wollten den Tänzern und Sprechern nicht nachstehen und mit dem „Hohen Tag“ ein selten vorgestelltes Werk aus dem Mittelalter präsentieren, das sie unter der vereinigten Leitung von Bettina Sissale in vielen fleißigen Stunden einstudierten.

Was Jürgen Aldinger derzeit noch vorschwebt, ist, ein Pferd durch das Tränktörle führen zu lassen und diesen Akt zu fotografieren, damit die Enge des damaligen Stadttors noch deutlicher wird.

Das Waiblinger Maß

In der Tat sei das „Waiblinger Maß“ ein eigenwilliges, ein großzügiges, meinte auch Oberbürgermeister Andreas Hesky schmunzelnd: bei seinen Stadtführungen geleite er Besucher immer wieder an den historischen Ort, wo die Altstadt endet und in den modernen Bereich der Stadt übergeht. Dort war freilich bisher kein Tor zu sehen, sondern lediglich das Ende der Sackgasse, das etliche Meter breit ist. Verwies Hesky dann mit großer Geste auf das nur 90 Zentimeter beklommene enge Durchlass, wurde ringsum geschmunzelt. Weite 90 Zentimeter.

Nun jedoch, wo das eiserne Mahnmahl verdeutlicht, wie eng es wirklich herging, schau-

Kinderspielstadt Remsolino

Dringende Unterstützung in „Naturalien“ gesucht!

Damit die Teilnehmer der Kinderspielstadt „Remsolino“ in den Sommerferien wieder mit viel Spaß und Kreativität aus Werk gehen können, bitten die Veranstalter Bürgerinnen, Bürger aber auch Gewerbetreibende um Unterstützung in Form von „Naturalien“. Wer auf Keller und Dachboden, in Kisten und Kästen, im Schrank und in der Kommode sucht, wird sicherlich fündig und kann bei dieser Gelegenheit ein wenig Ordnung schaffen.

Beispiele für das „Kreativ-Material“ sind: Kettcars, Schrauben, Nägel, Näh- und Sicherheitsnadeln, weiße Leintücher, alte Brillen, leere Pillendosen, Kronkorken, Farbe, Klopapierrollen oder größere Rollen, saubere Konservendosen, Styropor, gereinigte Plastikflaschen, Eierkartons, Stoffreste, Tontöpfe, Perlen, gewaschene Socken und einfach alles, womit man basteln kann.

Wer Material zur Verfügung hat und es selbst anliefern möchte, kann dies auf dem Aktivspielplatz erledigen, Schorndorfer Straße 58, Zugang über Giselastraße.

Größere Mengen oder Gegenstände können auch abgeholt werden. Kontakt dafür montags, mittwochs und donnerstags unter ☎ 98146212 bei Maren Profke.

24-Stunden-Schwimmen – „Schlaflos in Waiblingen“

Der Unterstützung der Bürgerschaftsstiftung ist es zu verdanken, dass die DLRG, Ortsgruppe Waiblingen, auch in diesem Jahr am Freitag, 23., und Samstag, 24. Juli 2010, das Projekt „24-Stunden-Schwimmen“ wieder im Waiblinger Freibad planen kann.

Helfen Sie uns helfen:
Bürgerschaftsstiftung Waiblingen
Kurze Straße 33
71332 Waiblingen
☎ 07151 5001-215
Fax 07151 5001-189
buergerschaftsstiftung@waiblingen.de
www.buergerschaftsstiftung.waiblingen.de

wir
Waiblingen im Remstal
BÜRGERSCHAFTSSTIFTUNG

der's den Betrachter. Nun, da mit dem neuen Tor ein geschichtsträchtiger Ort definiert werde, erschließe sich auch manchem Spaziergänger die Lokalität, stellte Heimatvereinsvorsitzender Gunser fest: Ach so, das heißt Mittlere Sackgasse, weil dort, an der Stadtmauer, am Tränktörle, die Gasse endete. Solche Erkenntnisse seien für Bürger wichtig.

Geschichte zurück geholt, denn die Menschen wünschen sich Symbole

Mit der „Brandgeschichte“, mit den Aufführungen des Abends „holen wir die Geschichte dieses Ortes, diesen Teil unserer Stadtgeschichte, zurück und machen sie erlebbar“, sagte Oberbürgermeister Hesky. Das sei gut, denn Menschen brauchten Sicht- und Spürbares, sie brauchten Orte, Gebäude, Steine, Symbole. Das grausige Inferno habe die Vorfahren freilich aller Tragödie zum Trotz nicht aufgeben lassen. Der 18. September 1634 bedeutete nicht das Ende der Stadt. Die Altvorderen standen zusammen, ließen sich nicht unterkriegen, packten gemeinsam an, überwand die unschreibliche Not und bauten ihre Stadt wieder auf. Wenn es auch Jahrzehnte dauerte. Das müsse uns noch heute Mahnung und Verpflichtung sein, sorgsam mit der Stadt umzugehen und für Waiblingen einzustehen, wenn es gelte.

Nicht nur heute spüre er, gestand Andreas Hesky, wie sehr ihm Waiblingen zur Heimat geworden sei. Gerade von dieser Stelle und ihrer Geschichte sei er vom ersten Tag an beeindruckt gewesen. Der Ort lasse Bilder im Kopf entstehen vom schrecklichen Geschehen jenes Tages. Mit dem neuen Tränktörle werde aber auch deutlich, wie sehr sich die Stadt und der Ort in den vergangenen Jahrhunderten gewandelt habe: einst Durchschlupf für Viehtränke, heute Übergang von der historischen Altstadt zur neueren, größeren Stadt, zu Neubauten mit Profil, zur Galerie Stihl Waiblingen, zur Kunstschule Unteres Remstal, zur neuen Häckerstraße mit dem „disegno“ und zur Eliasson-Skulptur.

Das Tränktörle erscheine so wie eine Pforte in die Zukunft.

Ein Wasserdrache!

Die Feuerwehr sei für die Bürger wichtig, ergänzte flugs Gisela Sprenger-Schoch. Sie habe festgestellt, dass dort noch „ein Mann, ein Wort“ gelte. Die Kunstschule jedenfalls habe großen Respekt vor der Wehr, die ein Schatz für die Stadt sei - und sie überreichte dieser das Werk der Kunstschüler: ein Feuerdrache auf Rädern. Und das Beste: das neue Maskottchen spuckt - Wasser. Und ist damit ein Löschdrache. Der Funke sprang sogleich über. Das Publikum war begeistert. Auch später noch, als sich die Gelegenheit bot, zum allerersten Mal durchs Tränktörle zu schreiten. Wohlige Schauer überrieselten wohl dennoch niemandem beim Gedenken an die Altvorderen, die hier litten oder ihr Leben ließen.

„Der Hohe Tag“ – einzigartige Suite aus dem 17. Jahrhundert

Nicht nur das Tränktörle selbst und die getanzte sowie gesprochene Inszenierung der Kunstschule waren etwas Besonderes – auch der musikalische Beitrag dieses Abends war ungewöhnlich. „Der Hohe Tag“, den das Städtische Orchester, der Kreis-Spielmannszug und der Philharmonische Chor einstudiert hatten, steht wahrhaftig nicht in jeder privaten CD-Sammlung. Das halbstündige Werk stammt von Friedrich Deisenroth; die sechsstündige Suite wurde für großes Blasorchester, Spielmannszug, Kinder- oder Frauenchor und Männerchor komponiert. Mit dem „Hohen Tag“ wurde ein „Pfeifertag“ im 17. Jahrhundert beschrieben, die Musik stammt also aus der gleichen Zeit, als Waiblingen niederbrannte.

An diesen Pfeifertagen trafen sich mittelalterliche Spielleute, Trompeter, Pauker, Türmer und Stadtpfeifer, um ihre rechtlichen Angelegenheiten innerhalb der Zunft zu ordnen. Außerdem wurde der „Pfeiferkönig“ gewählt. Solche bedeutsamen Tage waren aber auch ein Volksfest und musikalische Höhepunkte zugleich.

Der erste Satz der Suite beschreibt „Die Ratsmusikanten auf dem Turm“ mit wenigen Blechbläsern und Kesselpauken. Es folgt die „Tagwacht“, bei der der Spielmannszug besonders hervortritt. „Im Münster“ heißt der dritte Satz, der den Festgottesdienst widerspiegelt, danach geht es zum „Bankett“, voll Würde und Erhabenheit. Ein „Trillertanz“ ist der vierte Satz, der sich durch ständige Steigerung der Lautstärke und des Tempos auszeichnet. Die „Nachtwache“ beschließt die Komposition wie ein Zapfenstreich, zunächst, dann folgen zehn Glockenschläge und das berühmte Nachtwächterlied mit Solo-Sänger und gemischtem Chor. Zapfenstreich und Nachtwächter-Thema lassen den „Hohen Tag“ klangvoll enden.

(Quelle: Spielmannszug Südlohn 1950)

Seniorenrat der Stadt

Flott wandern mit Erich Tinkl



Die flotte Wandergruppe des StadtSeniorenrats ist am Samstag, 24. Juli 2010, in Schorndorf-Weiler unterwegs; Abfahrt am Bürgerzentrum um 9.30 Uhr mit Privat-Pkw. Infos bei Erich Tinkl, ☎ 21771.

Personalien

Marie Liese Schardt!

Das Bundesverdienstkreuz hat Oberbürgermeister Hesky am 12. Juli 2010 der langjährigen engagierten Sprachhelferin und Mentorin Marie Liese Schardt überreicht – und nicht etwa Marie Luise Schardt, wie wir in der Ausgabe vom 15. Juli irrtümlich in der Dachzeile des Berichts geschrieben hatten. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

In eigener Sache

„Staufer-Kurier“ macht Sommerpause

Zum ersten Mal seit dem Bestehen des „Staufer-Kuriers“, der 2010 im 34. Jahrgang erscheint, legt das städtische Amtsblatt der Stadt Waiblingen eine Sommerpause ein. Auch im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ der Stadt muss angesichts der unverändert schwierigen Haushaltslage gespart werden. Mit einer dreiwöchigen Pause während der Sommerferien, die von 29. Juli bis 10. September dauern, trägt der „Staufer-Kurier“ zum Sparen bei.

Zur besseren Planung für Vereine, Einrichtungen und weitere Veranstalter stellen wir die Vorgehensweise vor:

Der „Sommerfahrplan“

- Donnerstag, 29. Juli – die Ausgabe erscheint noch regulär, Redaktionsschluss ist wie üblich dienstags, am 27. Juli; Termine wie zum Beispiel für die „Aktuelle Litfaßsäule“ oder bei Veranstaltungen gehen bis einschließlich 18. August.
- Donnerstag, 5. August – die Ausgabe erscheint nicht.
- Donnerstag, 12. August – die Ausgabe erscheint, Redaktionsschluss ist jedoch schon am Montag, 9. August; Termine gehen bis einschließlich 1. September.
- Donnerstag, 19. August – die Ausgabe erscheint nicht.
- Donnerstag, 26. August – die Ausgabe erscheint, Redaktionsschluss ist wiederum am Montag, 23. August; Termine gehen bis einschließlich 15. September.
- Donnerstag, 2. September – die Ausgabe erscheint nicht.
- Donnerstag, 9. September – die Ausgabe erscheint, Redaktionsschluss ist am Montag, 6. September; die Termine gehen wieder regulär, nämlich bis einschließlich 22. September.

Bitte senden Sie Ihre Mitteilungen ins Rathaus, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, Fax: 07151 5001-446, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de.

Freiwilliges Soziales Jahr

Nach der Schule zur AWO

Die Arbeiterwohlfahrt bietet in ihrem Bereich „Mobile Soziale Dienste – Eingliederungshilfe an Schulen und in der Seniorenarbeit“ die Möglichkeit zu einem „Freiwilligen Sozialen Jahr“ (FSJ) im Rems-Murr-Kreis. Das Angebot richtet sich an Schulabgänger aller Nationen, die mindestens über einen Hauptschulabschluss verfügen. Der Einsatz gliedert sich in eine praktische Hilfstätigkeit und in 25 Semintage. Die Teilnehmer erhalten ein monatliches Taschengeld in Höhe von 270 Euro, die AWO trägt die Sozialversicherungsbeiträge, das Kindergeld ist von diesem Beschäftigungsverhältnis nicht betroffen. Das „FSJ“ kann die Grundlage zu einer späteren Ausbildung sein oder als Zivildienst anerkannt werden. Informationen gibt es unter ☎ 0711 22903131, E-Mail: awo-fsj@awo-wuerttemberg.de.

Freiwilligen-Agentur Waiblingen

Im Ehrenamt andere aktiv unterstützen



Menschen, die helfen, sind immer gesucht. Das Aufgabenspektrum für freiwillig Engagierte ist so individuell wie deren Fähig- und Fertigkeiten. Aktuell sucht die Freiwilligen-Agentur Bürgerinnen und Bürger, die Freude und Erfahrung im Umgang mit Kindern haben. Zwischen September und Februar, jeweils für eine Stunde um die Mittagszeit, sollten die Freiwilligen eine kleine Gruppe Schulkinder begleiten. Außerdem werden Waiblinger mit verschiedenen Talenten zum Beispiel als Lesepate, Nachhilflehrer, Hospizmitarbeiter oder Kultur- und Denkmalpfleger gesucht. Mehr Informationen zur FAW und deren Angeboten gibt es auf der Internetseite www.freiwilligen-agentur.waiblingen.de oder telefonisch unter ☎ 5029932 und per E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de.

Im Einsatz für die Malteser

Auch der Malteser Hilfsdienst sucht dringend ehrenamtliche Besuchs- und Begleitedienste, die alte, kranke oder vereinsamte Menschen daheim oder in stationären Einrichtungen besuchen möchten. Interessierte für diese Tätigkeit haben die Möglichkeit, sich am Samstag, 24. Juli, von 11 Uhr bis 12 Uhr in den Räumen der Malteser, Bahnhofstraße 29, oder telefonisch unter ☎ 0176 21611304 zu informieren.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: öffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.
Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage.
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Stadtverwaltung stellt Spielplatz-Leitplan vor – Von 88 Standorten 24 nach und nach zurückbauen

Verzicht zugunsten attraktiver und belebter Flächen

(red) In einem Spielplatz-Leitplan für die Waiblinger Gesamtstadt sind alle bestehenden Spielplätze, Bolzplätze und sonstige Spielflächen zum ersten Mal erfasst worden. Wolfram Koch von der städtischen Abteilung Grünflächen und Friedhöfe hat die Erhebung am Dienstag, 13. Juli 2010, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt vorgestellt. Insgesamt gibt es in der Kernstadt und den fünf Ortschaften 88 Spielplatz-Standorte, zusätzlich 17 Bolzplätze, zwei Skateranlagen und sieben Beachvolleyball-Flächen. Dies entspricht einer Gesamtspielfläche von mehr als 10 Hektar. Das heißt auf jeden Einwohner entfallen zwei Quadratmeter Fläche beziehungsweise jedes Kind hat mehr als 16 Quadratmeter öffentliche Spielfläche zur Verfügung. Auf 24 der Spielplätze könnte zum Beispiel wegen Gebietsüberschneidung verzichtet werden.

Die Spielplätze seien in sehr unterschiedlichem Zustand, erklärte Baubürgermeisterin Birgit Priebe. Beabsichtigt sei, mit der Aufstellung weg zu kommen von der Quantität und dafür die guten Plätze noch mehr zu stärken. Auch der demografische Wandel solle berücksichtigt werden. Früher sei es zwar Usus gewesen, alle Plätze zu erhalten. Inzwischen hätten sie jedoch ermittelt, abgesichert durch die Kinderzahlen in den jeweiligen Einzugsbereichen, welcher Platz erhalten werden soll und auf welchen verzichtet werden könnte. Sie ergänzte, dass aber keine der eventuell stillgelegten Flächen bebaut werde, sondern als Grünfläche erhalten bleibe. Sollte sie zu späterer Zeit wieder einmal als Spielplatz-Fläche benötigt werden, könne sie wieder umgewandelt werden. Eine sinnvolle Zukunftsperspektive müsse festgeschrieben werden. Die technische Unterhaltung der Waiblinger Spielplätze koste jährlich etwa 300 000 Euro. Darin enthalten seien die Spielplatz-Reinigung, die technische Kontrolle, Ersatzteile, Baumaterialien, Schüttgut wie Sand und Holzhäcksel sowie die Kosten für die Reparaturen. Dazu kommen Finanzmittel für Neuplanungen, Sanierungen und Gerätebeschaffungen, die jedes Jahr neu beziffert werden.

Wolfram Koch erklärte, dass die Erhebung in ein Spielplatz-Kataster aufgenommen werden soll. Dabei seien für die Bewertung verschiedene Kriterien aufgestellt worden. Unter-

schieden werde in einen zentralen, wichtigen und verzichtbaren Standort. Für den zentralen Standort gelten die Eigenschaften: unabhängig für Spielflächenversorgung des Quartiers, attraktive und große Spielfläche, gute Ausstattung, hoher Spielwert, hohe Kinderzahl im Einzugsbereich und Erhaltung und Ausbau. Die Kriterien für einen wichtigen Standort sind: kein Alternativstandort in zumutbarer Entfernung vorhanden, mittlere bis hohe Kinderzahl im Einzugsbereich und Bestandserhaltung. Folgende Faktoren wurden für verzichtbare Standorte angesetzt: Spielflächen in der Nähe sind vorhanden, Fläche problematisch (zu klein, zu groß, schlechte oder veraltete Ausstattung, zu schattig, keine soziale Kontrolle möglich), geringe aktuelle Kinderzahl, Rückbau beziehungsweise keine weitere Investitionen.

Beabsichtigt ist, mittel- bis langfristig die Vielzahl der kleinen Standorte vor allem im Einzugsüberschneidungsbereich mit anderen Spielplätzen zu verringern. Hauptsächlich sollen die Standorte mit Flächenpotenzial in Wohngebietsnähe konzentriert werden. Dadurch könnten künftig auch erhebliche Kosten eingespart werden. Zum Ausgleich könnten die verbleibenden Standorte nach und nach weiter verbessert werden.

Wie es in der Erhebung weiter heißt, „verfügt die Kernstadt, teilweise trifft dies aber auch für die Ortschaften zu, über eine oft sehr

dichte Streuung von Spielplätzen. Daraus ergeben sich Überschneidungen von Einzugsbereichen vor allem bei den Angeboten für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren.“ Auffällig seien die vielen von der Fläche her kleinen und deswegen schwierig attraktiv zu gestaltenden Spielplätze – Spielplätze mit einer Fläche unter 250 Quadratmeter seien als problematisch zu betrachten. Festsstellen sei ein Trend hin zu gut ausgestatteten und größeren Anlagen. Auch würden längere Wegstrecken dafür hingenommen. Als ein Beispiel dafür nannte Koch den Zentralspielplatz in den Rinnenäckern, der sehr stark genutzt werde im Gegensatz zu den in der Nähe liegenden Spielplätzen Masuren- und Pommernweg.

Die Aufstellung habe jedoch auch ergeben, sagte Koch, dass im Bereich der Dammstraße eine neue Anlage notwendig wäre. Gelände dafür sei vorhanden. Auf dem Spielplatz „Südenkapelle“ sollte zusätzlich ein Angebot für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren gemacht werden – in den Bereichen Winnender- und Korber Straße gebe es kaum Spielmöglichkeiten.

Verzichtbare Standorte

Kernstadt: Adolf-Bauer-Weg, Wasserturm, Eisental, Karlstraße, Hadergasse, Hoher Rain, Lämmle, Masurenweg, Pommernweg, Fuggerstraße, Staufer-Gymnasium, Wildtaubenweg. **Beinstein:** ehemaliger Wasserbehälter, Quellenstraße; **Bittenfeld:** Mühlweingärten, Neugereuth; **Hegnach:** Schafhof; **Hoheknack:** Büttelacker, Haldenacker, Raisger 1; **Neustad:** Finckenstraße, Klinglestal; **Schneider 5;** Spielplatz am Sportplatz.

Für das gut aufgemachte Papier dankte Stadtrat Riedel. Die Übersicht ermögliche ihnen, sich von den Plätzen selbst noch einmal ein Urteil zu bilden. Vielleicht könnten aber auch Paten oder Sponsoren gefunden werden. Dass der Spielplatz „Lämmle“ aber kein Spielplatz im eigentlich Sinn sei, bat der SDP-Stadtrat zu bedenken. Der Platz diene Familien eher



Der Spielplatz an der Stuttgarter Straße wurde im vergangenen September mit einem großen Fest in Betrieb genommen. Der „Trend“ geht auch in Waiblingen dazu, dass kleinere Spielplätze aufgegeben werden sollen, weil sie kaum besucht werden. Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

als Freizeitplatz und der Bedarf für dieses Angebot sei vorhanden. Dem Lob für die Übersicht schloss sich Stadträtin Künzel, ebenfalls von der SPD-Fraktion, an. Auch sie plädierte für belebtere Plätze. Stadtrat Sonntag von der FDP-Fraktion war auch voll des Lobes, das Konzept ermögliche es, dass Finanzmittel frei würden. Dass der Leitplan für die Spielplätze sicherlich ein gutes Handlungskonzept sei,

räumte Stadtrat Dr. Kasper von der CDU-Fraktion ein, es sei aber gewiss nicht leicht handzuhaben. Er bat, sich genau zu überlegen, wo Plätze zu entbehren seien. Vielleicht könnten ja durch Paten oder Sponsoren verzichtbare Plätze erhalten werden.

Wolfram Koch von der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe gibt unter ☎ 5001-425 Auskunft.



TB-Beinstein – Ehre, wem Ehre gebührt

Die Tischtennis-Mädchenmannschaft des TB Beinstein, die kürzlich den Deutschen Jugend-Meistertitel in Schwarzenbek gewonnen hatten, kamen am vergangenen Montag, 19. Juli 2010, zwar nicht vollzählig, aber dafür mit Eltern, Angehörigen und der Vereinsleitung ins Waiblinger Rathaus, um die Ehrung und Glückwünsche für diesen Gewinn von Oberbürgermeister Andreas Hesky (rechts im Bild) entgegenzunehmen. Sina Feiler, Elena Seibold und Beatrice Bachl (von links) nahmen für die fehlende Vierte, Janine Scherer, die Blumengröße vom Oberbürgermeister entgegen. Auch Trainer Roman Domagala wurde in seiner Abwesenheit für seine Leistungen mit einer Flasche „Waiblinger Ratströpfle“ bedacht. Vielleicht war es an diesem Tag eine der letzten Gelegenheiten, die Erfolgsmannschaft in dieser Konstellation auf „öffentlichem Pakett“ zu sehen, denn künftig werden die Mädchen in verschiedenen Vereinen, Ligen und Altersklassen spielen. Dennoch waren sich die Mädchen einig, dass trotz des sportlichen Auseinandergehens die Freundschaft und das gemeinsam Erlebte bleiben und lange verbinden wird. Foto: Peters

Ingenieurbüro gibt Handlungsempfehlungen, die Durchgangs- sowie Quell-/Zielverkehr verringern sollen

Chancen liegen im ÖPNV – Attraktivität durch Citybus

(red) Verschiedene Szenarien, wie der Durchgangs- sowie der Quell- und Zielverkehr in Waiblingen eingedämmt werden könnten, hat am Dienstag, 13. Juli 2010, die Planungsgesellschaft „Mörgenthaler Ingenieure“ in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt vorgestellt. Mögliche Varianten wären Pfortnerampeln, Straßenrückbau oder das Abtrennen der Straßen vom Netz. Besonderes Augenmerk soll auf den Öffentlichen Personennahverkehr gelegt werden. Beabsichtigt ist, ein Citybus einzuführen und Neubürgern soll ein Infopakete zum ÖPNV an die Hand gegeben werden. Das Ergebnis ergab jedoch für die Pfortnerampel, dass zwar an Ort und Stelle eine Verkehrsabnahme zu verzeichnen wäre – der Individualverkehr würde sich allerdings auf andere Straßen verlagern. Zu einem Beschluss, wie weiter vorgegangen werden soll, kam es nicht. Die Räte wollten das Thema noch einmal in den Fraktionen vertiefen.

Baubürgermeisterin Birgit Priebe erinnerte daran, dass Waiblingen eigentlich kein Verkehrsproblem habe und verwies auf das Ergebnis der „Bestandesaufnahme und -analyse im motorisierten Individualverkehr“ (MIIV) des Verkehrsentwicklungsplans (VEP), den das Ingenieurbüro im vergangenen Herbst erst im Fachausschuss und dann im Gemeinderat vorgestellt hatte. Mit dem Verkehrsentwicklungsplan soll der Gesamtverkehrsplan (GVP) aus dem Jahr 2000 fortgeschrieben werden. Ziele sind, den Verkehrsfluss zu verstetigen, eine Verschiebung des Individualverkehrs hin zum Öffentlichen Personennahverkehr zu erreichen, um die Umwelt weniger zu belasten und die Bevölkerung vor Verkehrslärm und Feinstaub zu schützen. Im Vordergrund standen dabei, die Kernstadt vom Durchgangsverkehr zu entlasten und eine bessere Erreichbarkeit der Innenstadt zu ermöglichen sowie ein Citybus-Konzept zu entwickeln.

Das Ingenieurbüro untersuchte nun in einer zweiten Phase, durch welche Maßnahme der Durchgangs- sowie Quell- und Zielverkehr in der Kernstadt verringert werden könnten. Baubürgermeisterin Priebe nannte dazu vor allem drei neuralgische Punkte, die vom Durchgangsverkehr betroffen seien: die Winnender-, die Tal- und die Neue Rommelshauser Straße. Im Fall der Winnender Straße führten Veränderungen, gleich was getan werde, zur Verkehrsverlagerung. Mögliche Veränderungen in der Talstraße hätten ein ähnliches Ergebnis.

Eine Pfortnerampel auf Höhe der Straße „Sommerhalde“ würde den in Richtung Innenstadt fahrenden Verkehr 60 Sekunden lang stoppen. Der stadtauswärts fahrende Verkehr würde nicht angehalten. Mit dieser Maßnahme würde die Strecke für die Verkehrsteilnehmer aus Richtung Kernen zum Bundesstraßennetz

weniger attraktiv, heißt es im Gutachten.

Der Durchgangsverkehr ließe sich ohne Berücksichtigung weiterer Maßnahmen im übrigen Straßennetz um etwa 900 Fahrten in 24 Stunden verringern. Durch einen Straßenumbau könnten sogar 800 bis 1 400 Fahrten in 24 Stunden vermieden werden. Dies würde einem Anteil am Gesamtverkehr in Waiblingen von acht bis zwölf Prozent entsprechen.

Der Anteil des Quell-/Zielverkehrs in der Neuen Rommelshauser Straße sei recht gering, heißt es im Zwischenbericht zum VEP. Deshalb könnte eine Pfortnerampel herangezogen werden.

Baubürgermeisterin Priebe betonte, dass alle künftigen Maßnahmen aber im Zusammenhang mit dem Lärmaktionsplan (LAP) abgewogen werden müssten. Zu empfehlen sei jedoch das Mobilitätsmanagement, das eine ganze Reihe von Einzelmaßnahmen enthält. Ähnliche Überlegungen wurden in verschiedenen Planfällen für die Winnender- und die Talstraße geprüft. Auch verschiedene Kreisverkehre wurden untersucht, an der Kreuzung Mayenner-/Devisesstraße, Tal-/Schmidener Straße, Ludwigsburger-/Fronackerstraße und Bahnhofplatz/Bahnhof-/Damm-/Devisesstraße.

Die Empfehlung des Ingenieurbüros zielte vor allem auf die Verbesserungen im ÖPNV und Mobilitätsmanagement ab. Dazu zählten punktuelle Optimierungen des bestehenden ÖPNV-Angebots mit neuen Haltestellen, Buslinien zu vereinheitlichen, den Abendverkehr zu verbessern sowie sinnvolle Begleitmaßnahmen wie das Citybus-Konzept umzusetzen.

Stadtrat Kuhnle von der DFB-Fraktion glaubte, dass mit den Vorschlägen Probleme entstünden. Die Pfortnerampel bezeichnete er

als „Wegelagerei“; die Autos stünden im Stau oder führen außen herum und damit mehr Kilometer. Eine Pfortnerampel zu installieren und den Verkehr zu verlagern, hieß er nicht gut. Gleicher Meinung war er im Zusammenhang mit Auswirkungen auf die Schorndorfer Straße. Den Kreisverkehren stimmte er zu, bat aber einen möglichen Kreislauf bei der Aral-Tankstelle an der Spritnase noch zu untersuchen. Auch die Maßnahmen für den ÖPNV befrwortete er.

Ähnliche Meinungen vertraten Stadtrat Fazio von der Fraktion Alternative Liste und Stadtrat Riedel von der SPD-Fraktion. Fazio bat, das auszubauen, was schon in Ansätzen vorhanden sei, und meinte, das ÖPNV-Angebot im Internet, das durch Links auf verschiedene Seiten ohne größere Ausgaben verbessert werden könnte. Den Kreisverkehr in der Talstraße lehnte er aus Sicherheitsgründen für die Kinder ab.

Stadtrat Dr. Kasper von der CDU-Fraktion bezeichnete das Gutachten als „ernüchternd“ und sagte, es habe gezeigt, dass kaum etwas geändert werden könne und dies sogar zu Verkehrsverlagerungen führen würde. Dies verleite ihn beinahe dazu, zu sagen, „dass wir alles lassen, wie es ist“. Bei zu sehr belasteten Straßen müsse aber das Prinzip der Solidarität geltend gemacht werden, in dem Verkehrsspitzen abgebaut würden.

Als „merkwürdig aufbereitet“ empfand Stadträtin Künzel von der SPD-Fraktion das Gutachten, das sich dem Betrachter einfacher erschließen sollte. Sie vermisste Untersuchungen für Tempo-30-Zonen.

Was untersucht werden sollte, sei zuvor vom Gemeinderat beschlossen worden, daran erinnerte Baubürgermeisterin Priebe. Es gehe jetzt darum, abzuwägen, wo die Vorteile liegen.

Stadtrat Bläsing von der CDU-Fraktion wies darauf hin, dass noch nichts Konkretes beschlossen werde. Zu gegebener Zeit müsste sicherlich über die Vor- und Nachteile nachgedacht werden.

Das Räte-Rund nahm von den Erläuterungen durch das Ingenieurbüro Kenntnis und will das Erläuterete noch einmal in den jeweiligen Gemeinderatsfraktionen vertiefen. Im Herbst soll das Thema wieder auf die Tagesordnung gestellt werden.

Auf dem Marktplatz

Kleine, feine „Marktmusik“



Auch in diesem Sommer lässt das Städtische Orchester Waiblingen wieder „Ohrenberaubendes“ in der Altstadt erklingen. Gemeinsam mit dem Jugend-Aufbauorchester, der Musik-

schule Unteres Remstal und mit Unterstützung der Stadtverwaltung ertönen am Donnerstag, 22. Juli 2010, Gospelongs, Musicalhits, Jazzdarbietungen, Swing, Blues und Filmmusik vom Marktplatz aus in den sommerlichen Abend hinein. Musikfreunde erleben einen ganz besonderen Musikgenuss in ganz besonderer Atmosphäre – unter freiem Himmel. Zu hören sein wird an diesem stimmungsvollen Abend auch Nadine Ströhm, die Nichte des musikalischen Leiters des Städtischen Orchesters Roland Ströhm. Die junge Künstlerin, die an der Stage School in Hamburg Tanz, Gesang und Schauspiel studiert hat und bereits auf eine erfolgreiche Darstellerkarriere zurückblicken kann, verzaubert das Publikum mit ihren Darbietungen. Aber nicht nur für den akustischen Genuss ist gesorgt. Schon von 19.30 Uhr an bewirten die Mitglieder des Städtischen Orchesters die Besucher mit kleinen Köstlichkeiten, damit sich diese schon vor Beginn langsam auf den Abend einstellen können. Der Eintritt ist frei. Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

Kurze Straße gesperrt

Die Durchfahrt durch die Kurze Straße ist von 19 Uhr bis 22 Uhr gesperrt.



Galerie-Parkplatz wieder „in seinen Schranken“

(gege) Die Zeit der Parkscheiben-Regelung auf dem Galerie-Parkplatz an der Neustädter Straße hat von Freitag, 23. Juli 2010, an ein Ende. Dann heißt es vor dem Einfahren auf den Platz wieder: Knopf drücken und Karte ziehen. Gleich an zwei Kassenautomaten kann man wahlweise die Parkgebühr nach Beenden der Parkzeit begleichen: an einem mehr in der Mitte des Platzes gelegenen Automaten und an einem behindertengerechten Apparat nahe den Behindertenparkplätzen im Bereich der Brücke zur Galerie. Insgesamt 110 Fahrzeuge können auf dem neu gestalteten Gelände direkt parken, entlang der Neustädter Straße und im Bereich des ehemaligen SKV-Geländes sind es zusätzliche 40 Parkmöglichkeiten, die geschaffen wurden. Optisch erfährt der Parkplatz im Herbst den „letzten Schliff“. Wenn die glühende Sonne der Neubepflanzung nicht mehr allzu viel anhaben kann, werden die kleinen Inseln zwischen den Parkzonen begrünt. Foto: Greiner

Galerie Stihl Waiblingen

Neues um F. K. Waechter



In der Galerie Stihl Waiblingen macht die Satirekunst des 2005 verstorbenen Künstlers Friedrich Karl Waechter bis 26. September 2010 Station. Ausführliche Informationen zur Ausstellung sowie zu Veranstaltungen zur Kunstvermittlung gibt es im Internet auf der Seite www.galerie-stihl-waiblingen.de

September 2010 Station. Ausführliche Informationen zur Ausstellung sowie zu Veranstaltungen zur Kunstvermittlung gibt es im Internet auf der Seite www.galerie-stihl-waiblingen.de

Begleitveranstaltungen

- „Szenische Lesung“: Mitglieder der Akademie für gesprochenes Wort in Stuttgart sprechen Texte des Künstlers und Autors F. K. Waechter am Donnerstag, 22. Juli, um 20 Uhr in der Galerie. Dabei wird die Person Waechters kurz präsentiert, bevor bei einem Gang durch die Ausstellung an vier Stationen Kurztexte und Dialoge gesprochen werden, die vom Künstler aus den Themen seiner Zeichnungen entwickelt wurden. Eintritt 8 Euro, ermäßigt 5 Euro, inklusive Eintritt in die Ausstellung.
- „Literatur zur Kaffeezeit“: Autoren der „Neuen Frankfurter Schule“ werden am Mittwoch, 28. Juli, um 15 Uhr in der Stadtbücherei vorgestellt. Eintritt: 2 Euro.

Kunstvermittlungs-Angebote

Die Kunstschule Unteres Remstal bietet als Kunstvermittlung auch Führungen, Kurse und Projekte an. Das vollständige Programm: www.kunstschule-remstal.de

- „Hingetuscht“ – Gang durch die Ausstellung und Einüben des „schnellen Strichs“ für Jugendliche und Erwachsene am Freitag, 23. Juli, von 18 Uhr bis 20 Uhr. Gebühr: 18 Euro.
- „Schweine und Gänse“ für Kinder von sechs Jahren an am Sonntag, 25. Juli, von 14.30 Uhr bis 16 Uhr. Gebühr: 13 Euro.

125 Jahre Chorgesang
Serenade zum Jubiläum

Ein musikalisches Ereignis der ganz besonderen Art veranstaltet am Samstag, 24. Juli 2010, der Philharmonische Chor aus Anlass seines 125-jährigen Bestehens. Gemeinsam mit musizierenden Gästen, dem Gospelchor „Voices“, Pop Collection, den Mini-Poppies, dem Stahl-Chor und dem Spielmannszug der Feuerwehr, singt der Chor von 16 Uhr an am Herbergsbrunnen. Passend zum 125-Jahr-Jubiläum geben die Sängerinnen und Sänger einen abwechslungsreichen gesungenen Querschnitt durch die vergangene Musikgeschichte. Für das leibliche Wohl sorgt an diesem Tag der Förderverein Kompass

Jugendtreffs

Das „JuCa15“ in Waiblingen-Süd, Düsseldorf Straße 15, 1. Stock, ☎ 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren. Öffnungszeiten: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. Von Mittwoch, 11. August, bis zum 27. August nicht geöffnet.

Das „Juze Beinstein“, Rathausstraße 13, ☎ 2051638, ist montags für Zehn- bis 13-Jährige von 14 Uhr bis 18 Uhr; dienstags, mittwochs, donnerstags und freitags sind die Jugendlichen von 17 Uhr bis 21 Uhr zu Gast. – Von 2. bis 15. August geschlossen.

Der „Jugendtreff Bittenfeld“, Schillerstraße 114, ☎ 07146 43788, öffnet seine Türen montags und donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr und freitags von 17 Uhr bis 22 Uhr. Teenieclub freitags von 14 Uhr bis 17 Uhr. Von Freitag, 30. Juli, bis 29. August kein Programm. Von Montag, 30. August, an bis zum Ferienende gelten folgende Öffnungszeiten: für Jugendliche montags und donnerstags von 18 Uhr bis 21 Uhr sowie freitags von 17 Uhr bis 22 Uhr; für Tennis freitags von 14 Uhr bis 17 Uhr.

Der „Jugendtreff Hegnach“, Kirchstraße 49, ☎ 57568. Teenieclub von 16 Uhr bis 18 Uhr. Öffnungszeiten: montags von 18 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 18 Uhr bis 22 Uhr und mittwochs sowie donnerstags von 15 Uhr bis 21 Uhr. Von Montag, 2. August, bis Freitag, 3. September für Jugendliche montags von 19 Uhr bis 22 Uhr, mittwochs von 15 Uhr bis 22 Uhr und donnerstags von 18 Uhr bis 19 Uhr. Von Montag, 3. September, bis zum Ferienende ist nicht geöffnet.

Der „Jugendtreff Hohenacker“, Reckbergstraße 40, ☎ 82561, offen für Jugendliche dienstags von 14 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs von 14 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr und freitags von 14 Uhr bis 22 Uhr. Teenieclub montags von 14 Uhr bis 18 Uhr. – Von Freitag, 30. Juli, bis Sonntag, 29. August, geschlossen.

Der neue „Jugendtreff Neustadt“ auf dem Gelände der Friedensschule, Ringstraße 18. Angebote: montags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren von 14 Uhr bis 17.30 Uhr; dienstags von 14 Uhr bis 17 Uhr Betreuung durch die Friedensschule; mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenietreff für Jugendliche von elf bis 13 Jahren; donnerstags von 13 Uhr an „Schülercafé“; freitags um 14 Uhr Selbstverteidigungskurs, von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr Kontaktzeit. „Offenes Haus“ für Jugendliche dienstags von 17 Uhr bis 20 Uhr; mittwochs und donnerstags von 18 Uhr bis 21 Uhr und freitags von 17.30 Uhr bis 22 Uhr. – Von Freitag, 30. Juli, bis Sonntag, 29. August, geschlossen.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Immer mittwochs von 18 Uhr bis 19 Uhr: am 28. Juli, Stadträtin Sieglinde Schwarz, ☎ 29449; am 4. August, Stadtrat Michael Stump, ☎ 360406; m 11. August, Stadtrat Peter Abele, ☎ 23813. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 26. Juli, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, ☎ 23234. Am Montag, 2. August, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, ☎ 565620. Am Montag, 9. August, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Julia Künzel, ☎ 21919. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Montag, 26. Juli, von 13 Uhr bis 14 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. Am Dienstag, 3. August, von 19 Uhr bis 21 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 82878, E-Mail: fessmann.holzbaue@online.de. Am Samstag, 14. August, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 871117, E-Mail: siegfried_bubeck@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Dienstag, 28. Juli, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

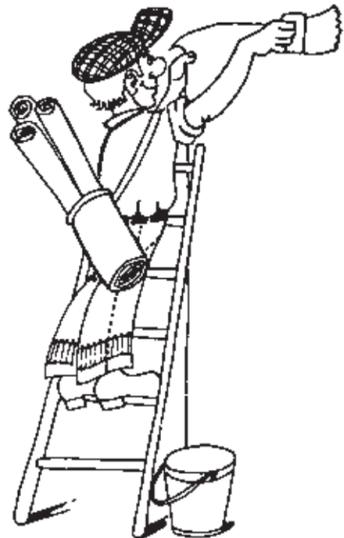
BüBi Am Donnerstag, 29. Juli, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 81786. – Im Internet: www.bübi-waiblingen.de.

Die Stadt gratuliert

Am **Donnerstag, 22. Juli**: Susanne Schrenk geb. Bartok, Hegelweg 9, zum 91. Geburtstag, Maria Plein geb. Holler, Bühlweg 58 in Neustadt, zum 85. Geburtstag, Franz Wirsching, Donauschwabenstraße 66, zum 80. Geburtstag. Am **Freitag, 23. Juli**: Eduard Heinrich, Hermann-Hess-Straße 15/1, zum 85. Geburtstag. Am **Samstag, 24. Juli**: Heinz Heber, Weidenstraße 7 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. Am **Sonntag, 25. Juli**: Gertrud Adamczak geb. Kietzke, Am Kätenbach 48, zum 93. Geburtstag, Ingeborg Bauer geb. Mayer, Bertha-von-Suttner-Weg 1, zum 80. Geburtstag. Am **Montag, 26. Juli**: Emma Bubeck geb. Schwarz, Korber Straße 25, zum 85. Geburtstag.

*

Am **Donnerstag, 22. Juli**, beehrt Michael Kaufmann, Beschäftigter bei der Stadt Waiblingen, Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Abteilung Kaufmännisches Gebäudemanagement, seinen 50. Geburtstag.



Do, 22.7. Evangelische Gesamt-Kirchenge-meinde. Ökumenischer Treff zum Thema „Chopin und Schumann“ mit Peter Böttiger um 14 Uhr im Haus der Begegnung. Schweigemeditation in der Michaelskirche um 18 Uhr. Im Dietrich-Bonhoeffer-Haus ist von 19.30 Uhr an Partnerschaftsabend mit Gästen aus Südtindien.



Familien-Bildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. „Senioren betreuen Kinder“: dienstags von 9 Uhr bis 11.30 Uhr, freitags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr, ein Angebot für Kinder bis drei Jahre. Informationen in der Geschäftsstelle. – **Achtung:** Das neue Herbst/Winterprogramm 2010/2011 ist erschienen. Interessierte finden es im Hauptprogramm oder auf der Internetseite. Verlängerte Öffnungszeiten zur Anmeldung: Montag, 26. Juli, bis Donnerstag, 29. Juli, von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr sowie Freitag, 30. Juli, von 9 Uhr bis 12 Uhr.



Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 07151 5001-660, -661, -662, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). – Kostenfreie Schnuppertermine können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. **Seminare und Workshops: „Rund um die Form der Farbe – Experimentelle Malerei“** für Kinder von acht Jahren an am Donnerstag, 29. Juli, von 10 Uhr bis 12.30 Uhr. Gebühr: 13 Euro. „Wie die alten Meister“ – Malen auf Kreidegrund mit Ei-Tempera für Jugendliche von 13 Jahren an im Stifsthof Weinstadt-Beutelsbach am Donnerstag, 29. Juli, von 14 Uhr bis 18 Uhr. Gebühr: 20 Euro. **Kunstvermittlungangebote im Rahmen der Ausstellung „F. K. Waechter – Satirekunst“.** Anmeldung unter ☎ 5001180, montags bis donnerstags 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. „Hingetucht“ – Nach einer Führung durch die Ausstellung kann am Freitag, 23. Juli, von 18 Uhr bis 20 Uhr der „schnelle Strich“, mit dem man das Wesentliche darstellt, unter Anleitung eines Buchillustrators erprobt werden. Kosten: 18 Euro. „Schweine und Gänse“ können nach der Ausstellungsbesichtigung von Kindern von sechs Jahren an am Sonntag, 25. Juli, um 14.30 Uhr gezeichnet werden. Gebühr: 13 Euro. „Kistengeschichten“ am Sonntag, 31. Juli, von 10 Uhr bis 12.30 Uhr. Kosten: 15 Euro.



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51966. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de; www.fm.waiblingen.de. **Cafeteria:** Öffnungszeiten: montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags, sonntags und feiertags geschlossen. **Mittagstisch:** montags bis freitags von 12 Uhr bis 13 Uhr, nach Voranmeldung. **Aktuelles: „Rien ne va plus“** – Im Rahmen der Veranstaltungsserie Glück wird am Donnerstag, 22. Juli, ein Ausflug in die Spielbank nach Stuttgart organisiert, wo „Glücksuchende“ nach einem Roulette-Seminar ihr Glück auf die Probe stellen können. Herren haben sich an die Kleidervorschriften, Hemd und Krawatte, zu halten. Alle Ausflügler müssen einen gültigen Ausweis mit sich führen. Abfahrt: 15.30 Uhr Forum Mitte, 15.45 Uhr Forum Nord. Kosten: 20 Euro. „Eine musikalische Reise durch vergangene Jahrzehnte“ mit Filmausschnitten, Schlagern und Evergreens am Dienstag, 27. Juli, um 15 Uhr. Eintritt frei.



Forum Nord, Saliestraße 2, „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr, ☎ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. **Der „Kindertreff“** ist montags, dienstags, donnerstags und freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Programm: Donnerstags wird immer in der Holzwerkstatt „gewerkelt“. Bis Freitag, 23. Juli, wird der Wärme mit selbstgemachten Eis, gebastelten Fächern und dem Wasserbombenspiel getrotzt. Am Montag, 26. Juli, ist der Kindertreff geschlossen. Am Dienstag, 27. Juli, wird gebastelt und am Donnerstag, 29. Juli, gemeinsam gegrillt. „Waldübernachtung“ für Jungen von acht Jahren an am Freitag, 30. Juli. Mittwochs ist Teenietag für alle Zehn- bis 13-Jährigen im Jugendtreff. **Angebote: „Rien ne va plus“** – Im Rahmen der Veranstaltungsserie Glück wird am Donnerstag, 22. Juli, ein Ausflug in die Spielbank nach Stuttgart organisiert, wo „Glücksuchende“ nach einem Roulette-Seminar ihr Glück auf die Probe stellen können. Herren haben sich an die Kleidervorschriften, Hemd und Krawatte, zu halten. Alle Ausflügler müssen einen gültigen Ausweis mit sich führen. Abfahrt: 15.30 Uhr Forum Mitte, 15.45 Uhr Forum Nord. Kosten: 20 Euro. „Grillfest“ am Mittwoch, 28. Juli, von 17 Uhr an. Um Anmeldung wird gebeten.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Fr, 23.7. Evangelische Gesamt-Kirchenge-meinde. Texte der Bibel im deutsch-indischen Dialog um 19.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. **VfL.** Anmeldeschluss für das Sommerferien-Gesundheitsprogramm – auch für Nichtmitglieder. Infos auf der Internetseite www.vfg-wn.de, per E-Mail: vfg@vfl-waiblingen.de oder ☎ 9822127.

Sa, 24.7. Förderverein Friedensschule Neustadt. Hof-Fest bei Mayers Hofladen im Schärsweg von 15 Uhr an mit gemütlichen Beisammensein, Köstlichkeiten aus dem Steinbackofen, Kinderaktionen und Aufführungen. Von 21.30 Uhr an ist auf dem Gelände das Open-Air-Sommernachtskino. **FDP.** Sommerfest auf dem Theodor-Heuss-Platz in der Hadergasse von 11 Uhr an mit den drei FDP-Stadträtinnen und -Stadträten. **Hospizstiftung-Rems-Murr-Kreis.** Trauercafé von 15 Uhr bis 17 Uhr bis 17 Uhr im Remskeller für Menschen, die Unterstützung auf ihrem Trauerweg suchen und andere Betroffene kennenlernen wollen. Um einen Kostenbeitrag von fünf Euro wird gebeten.

So, 25.7. Evangelische Gesamt-Kirchenge-meinde. Die „S-Klasse“ fährt um 13.15 Uhr vom Bahnhof Winnenden zum Stuttgarter Josefswege. Im Haus der Begegnung trifft sich um 14 Uhr der Gemeinschaftsverband Nord/Süd.

Di, 27.7. Evangelische Gesamt-Kirchenge-meinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen. Um 15 Uhr Gemeindefest im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Im Jakob-Andréa-Haus ist um 19.30 Uhr Bibelkreis und um 20 Uhr C-Kurs.

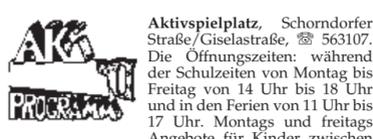


Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 958800. Fax 9588013. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. **Öffnungszeiten:** montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und mittwochs von 12 Uhr bis 17.30 Uhr. **Aktuelle Kursangebote:** „Gustav Klimts Beethoven-Fries“ am Samstag, 24. Juli, von 7 Uhr bis 18 Uhr. – „Aquarellmalen“ am Samstag, 24. und Sonntag, 25. Juli, jeweils von 10 Uhr bis 17 Uhr. – „Buto-Tanzworkshop“ am Samstag, 24. Juli, und Sonntag, 25. Juli, jeweils von 11 Uhr bis 15 Uhr. – „Deutsch-Beratung“ am Freitag, 23. Juli, von 10 Uhr bis 12 Uhr. – „Partnerbörsen im Internet“ am Donnerstag, 22. Juli, von 18 Uhr bis 21.15 Uhr. – „Qui Gong“ eine Woche lang unter freiem Himmel in der Talau von 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr. Beginn am Montag, 2. August. – **Sommerferienkurse für Schüler.** „Englisch- oder Mathematik-Crash-Kurs“ für Realschüler der kommenden 10. Klasse. „Wie erstelle ich eine Webseite“ – dreitägiger Kurs von Montag, 2. August, von 10.45 Uhr an. – **Abendgymnasium Unteres Remstal:** Informativveranstaltung am Donnerstag, 29. Juli, um 19.30 Uhr, für Interessierte, die sich neben dem beruflichen Alltag schulisch auf die Mittlere Reife, die Fachhochschulreife oder das Abitur vorbereiten wollen. Die Veranstaltung ist in der VHS, Karlstraße 10, Raum 20. Weitere Informationen auf der Internetseite www.ag-unteres-remstal.de.

„Frauen im Zentrum – FraZ“, Hahnische Mühle, Bürgermühlenweg 11, ☎ 15050, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, ☎ 561005, und Claudia Kramer-Neudorfer, ☎ 54806. **Aktuelle Termine:** Das „Plenum“ tagt wieder am Dienstag, 27. Juli, von 20 Uhr an, „Skat lernen und spielen“ am Freitag, 30. Juli, um 19.30 Uhr.



BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☎ 07151 1653-551, -554, -549, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☎ 1653-549 an. **Aktuelle Veranstaltungen:** „Café International“ Gesprächstreff für Frauen am Dienstag, 27. Juli, von 10.30 Uhr bis 12 Uhr. „BIG-Kontaktzeit“ am Donnerstag, 22. und 29. Juli, jeweils von 9 Uhr bis 11 Uhr. „Spielnachmittag“ für Kinder von sechs Jahren an am Donnerstag, 22. Juli, von 15 Uhr bis 17 Uhr. „Coro hispanoamericano“ am Mittwoch, 28. Juli, von 18.30 Uhr bis 20 Uhr. „Rollatorcafé“, Treffpunkt für Hochaltrige am Mittwoch, 28. Juli, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr. „Big-Treffen“ am Montag, 26. Juli, um 20 Uhr.



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 563107. Die Öffnungszeiten: während der Schulzeiten von Montag bis Freitag von 14 Uhr bis 18 Uhr und in den Ferien von 11 Uhr bis 17 Uhr. Montags und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. **Wochenprogramm:** „Akti – Safari nach Afrika“ ist das Thema der Woche von Montag, 26. Juli, an. „Plantschbecken, Wasserpistole und Co.“ lautet die Devise von Montag, 2. August, bis Freitag, 6. August. Badesachen sind mitzubringen. **Achtung:** Am 29. und 30. Juli ist nur für beim Sommerferienprogramm angemeldete Kinder geöffnet.



Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de oder m.mdenzel@villa-roller.de. **Wochenprogramm:** „Jugendcafé“ montags von 15 Uhr bis 21 Uhr und mittwochs von 14 Uhr bis 21 Uhr, jeweils für Jugendliche von zehn Jahren an – freitags und donnerstags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr für Jugendliche von 14 Jahren an. Mittwochs ist immer „Dinner for all“. „Teenieclub“ dienstags und donnerstags jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr für Teenies zwischen zehn und 13 Jahren. Am Dienstag, 27. Juli, „Teenie disco“. „Quiznachmittag“ am Donnerstag, 29. Juli. „Mädchentreff“ freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr für Mädchen zwischen zehn und 18 Jahren. – Am Freitag, 23. Juli, Fotoshooting und in der Woche „Singstar-Duell“. „Reggae-Café“ jeden ersten und dritten Sonntag in der Villa. **Öffnungszeiten in den Sommerferien:** Jugendcafé montags und mittwochs von 17 Uhr bis 21 Uhr sowie donnerstags und freitags von 18.30 Uhr bis 21 Uhr. Die Uhrzeiten für den Mädchentreff, Teenieclub und das Reggae-Café bleiben unverändert. Es wartet ein abwechslungsreiches Ferienprogramm! – Vom 21. August bis zum 12. September bleibt die Villa geschlossen. **Songcontest Bunt statt Braun!** im Rahmen der Jugendkulturwoche am 22. Oktober im Kulturhaus Schwanen. Einsendeschluss für Songideen am Mittwoch 15. September. Infos und Teilnahmebedingungen unter www.myspace.com/bsbaward oder per E-Mail an johanna.gruza@jugendarbeit-rm.de.

Mi, 28.7. SPD. Diskussion zum Thema „Der Euro in der Krise“ um 19.30 Uhr im Forum Mitte, Blumstraße 11. **Katholische Erwachsenenbildung Rems-Murr.** Eröffnung des Info-Cafés, Ludwigsburger Str.3, um 17 Uhr Infoabend zur geplanten Berlinreise mit Vortrag zum Thema „Berlin-Berlin – 20 Jahre nach der Wiedervereinigung“. Infos unter ☎ 9596721 oder per E-mail: info@keb-rem-s-murr.de.

Do, 29.7. Städtisches Orchester. Jahreshauptversammlung um 19.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus.

Fr, 30.7. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Geselliges Beisammensein im Hofcafé Zillhardtshof um 15 Uhr. Wanderfreunde treffen sich um 14.30 Uhr an der Apotheke Hohenacker zum gemeinsamen Fußmarsch dort hin. Infos unter ☎ 902421.

Mi, 4.8. Heimatverein. Von 19 Uhr an Stammtisch für Mitglieder und interessierte Gäste im Restaurant „Altes Rathaus“.

*

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächstes Mal am Freitag, 23. und 30. Juli. – Fibromyalgie- und Trocken-Gymnastik im Rot-Kreuz-Haus. Zur Zeit liegen keine Termine vor. – Wasser-Gymnastik im Bädle in Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr; am Dienstag, 27. Juli, ist der nächste Kurstermin. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses (☎ 5006-1080) mittwochs

zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr; nächstes Treffen am Mittwoch, 28. Juli. – Informationen zur Rheuma-Liga unter ☎ 59107. **DRK, Ortsverein.** Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Yoga-Kurse im Rot-Kreuz-Haus: mittwochs um 10.30 Uhr körperliches und seelisches Wohlbefinden verbessern. DRK-Wasser-Gymnastik von 8.30 Uhr bis 9.05 Uhr im Hallenbad. Infos und Anmeldung unter ☎ 31240. – Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“: dienstags von 14.30 Uhr an im Feuerwehrhaus und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. Informationen unter ☎ 587782. **Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter.** Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Anonymous Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranke; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. **Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis.** Der Kinderhospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, ☎ 9591950. **Haus- und Grundbesitzerverein Waiblingen und Umgebung,** ☎ 905731, Internet: www.hausundgrundwaiblingen.de. Jeden Freitag Sprech- und Beratungsstunde für Mitglieder von 15 Uhr bis 18 Uhr in den Räumen der Kanzlei Schmidt & Leibfritz, Fronackerstraße 22.

Hallen- und Freibäder in Waiblingen

Öffnungszeiten in der Ferienzeit

Die städtischen Hallen- und Freibäder haben in den Sommerferien von 2. August bis 11. September 2010 geänderte Öffnungszeiten:

- Hallenbäder:**
Hallenbad Waiblingen, ☎ 131-740 und -718; Hallenbad Hegnach, ☎ 51433; Hallenbad Neustadt, ☎ 23964
• Geschlossen von Donnerstag, 29. Juli, bis Sonntag, 12. September.
- Freibäder Waiblingen und Bittenfeld:**
• Bis Dienstag, 31. August, täglich von 7.30 Uhr bis 21 Uhr geöffnet. Mittwochs ist das Schwimmen schon von 6.30 Uhr an möglich.
• Von Mittwoch, 1. September, an täglich von 8 Uhr bis 20 Uhr geöffnet. Mittwochs ist das Schwimmen schon von 7 Uhr an möglich.
- Sommervorstellungen:**
• „24-Stunden-Schwimmen der DLRG und Beachparty mit Radio Energy“ im Waiblinger Freibad am Samstag, 24. Juli, von 14 Uhr bis 20 Uhr mit abwechslungsreicher Unterhaltung, Musik und Spielattraktionen. Das Sportbecken steht am 23. und 24. Juli wegen des 24-Stunden-Schwimmens nur begrenzt zur Verfügung.
• „Fun & Action Poolparty“ am Mittwoch, 28. Juli, von 12 Uhr bis 18 Uhr im Bittenfelder Freibad mit Wasserspielen für Jung und Alt, einer Fotoaktion und verschiedenen Hindernisparcours.

Amtliche Bekanntmachungen

Wasserrechtsverfahren

Vorübergehende Absenkung und Entnahme von Grundwasser während der Bauzeit des Untergeschosses und ständige Umleitung des Grundwassers während der Standzeit des Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage „Im Berg 13-15“ in Waiblingen-Beinstein.

Maren Vögele beantragt die wasserrechtliche Erlaubnis für eine vorübergehende Absenkung und Entnahme von Grundwasser während der Bauzeit des Untergeschosses des Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage auf den Flurstücken Nr. 100/1, 106 und 107, Im Berg 13-15 in 71332 Waiblingen-Beinstein. Für die Dauer von drei Monaten soll in einer offenen Wasserhaltung das Grundwasser abgesenkt und bis zu einer Menge von maximal 1,5 l/s in die Kanalisation abgeleitet werden. Gleichzeitig beantragt Maren Vögele die wasserrechtliche Erlaubnis für die ständige Umleitung des Grundwassers während der Standzeit dieses Gebäudes.

Die Antragsunterlagen liegen von Montag, 2. August 2010, an einen Monat lang bei der Stadtverwaltung Waiblingen, Foyer IC Bauen, zweiter Stock, Marktdreieck, Kurze Straße 24, (montags, dienstags, mittwochs von 8.30 Uhr bis 16 Uhr, donnerstags 10 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr), und beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Stuttgarter Straße 110 in 71332 Waiblingen, Zimmer 416, zur Einsichtnahme aus.

Etwaeig Einwendungen gegen das Vorhaben können bis zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist bei der Gemeinde oder beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis schriftlich oder zur Niederschrift erhoben werden. Einwen-

dungen werden in einer Erörterungsverhandlung mit den Beteiligten behandelt. Bei Ausbleiben eines Beteiligten an dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden. Nicht fristgemäß erhobene Einwendungen bleiben ausgeschlossen. Wenn mehr als 50 Benachrichtigungen oder Zustellungen vorzunehmen sind, können die Personen, die Einwendungen erhoben haben, von dem Erörterungstermin durch öffentliche Bekanntmachung benachrichtigt werden. Ebenso kann die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

- Es wird darauf hingewiesen, dass:
- nach Ablauf der für Einwendungen bestimmten Frist wegen nachteiliger Wirkungen der Benutzung Auflagen nur verlangt werden können, wenn der Betroffene die nachteiligen Wirkungen während des Verfahrens nicht voraussehen konnte;
 - nach Ablauf der für Einwendungen bestimmten Frist eingehende Anträge auf Erteilung einer Erlaubnis oder einer Bewilligung in demselben Verfahren nicht berücksichtigt werden;
 - wegen nachteiliger Wirkungen einer erlaubten oder bewilligten Benutzung gegen den Inhaber der Erlaubnis oder Bewilligung nur vertragliche Ansprüche geltend gemacht werden können.
- Waiblingen, 16. Juli 2010
Landratsamt Rems-Murr
Umweltschutz –
Boden- und Grundwasserschutz

Gruppenauskünfte und Adressmittlung aus Anlass der Landtagswahl am 27. März 2011

Die Meldebehörde darf nach § 32 Abs. 1 Meldegesetz für Baden-Württemberg Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit allgemeinen Wahlen zu parlamentarischen und kommunalen Vertretungskörperschaften in den sechs der Wahl vorangehenden Monaten Auskunft über Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad und Anschriften von Gruppen der Wahl- oder Stimmberechtigten erteilen, für deren Zusammensetzung das Lebensalter der Betroffenen bestimmend ist.

Die Meldebehörde kann die erwählten Meldegedegisterdaten ferner dazu verwenden, den Wahlberechtigten Informationen von Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen zuzusenden (Adressmittlung). Bei Wahlen und Abstimmungen, an denen auch ausländische Unionsbürger teilnehmen können, darf die Meldebehörde diese Daten sowie die Angaben über die Staatsangehörigkeiten dieser Unionsbürger zu dem Zweck nutzen, ihnen Informationen von Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen zuzusenden. Die Geburtstage dürfen hierbei nicht mitgeteilt werden.

Die Wahlberechtigten haben das Recht, dieser Auskunftserteilung und Datennutzung zu

widersprechen. Der Widerspruch ist beim Bürgerbüro der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, mit einer formlosen, eigenhändig unterschriebenen Erklärung geltend zu machen. Der Widerspruch kann ebenso bei den Ortschaftsverwaltungen in Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt erklärt werden. Ein Widerspruch ist nicht erforderlich, soweit im Einzelfall bereits eine allgemeine Auskunftssperre nach den Vorschriften des § 33 Meldegesetzes ins Melderegister aufgenommen worden ist.

Die Landtagswahl findet am 27. März 2011 statt. Das Widerspruchsrecht muss für seine volle Wirksamkeit bis spätestens 28. August 2010 eingelegt werden. Die Willenserklärung hat bis zu ihrem ausdrücklichen Widerruf Gültigkeit. Sie erstreckt sich stets auf alle Parteien und andere Träger von Wahlvorschlägen. Eine selektive Aufteilung ist nicht möglich.

Für mögliche Rückfragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerbüros, ☎ 07151 5001-111, und der Ortschaftsverwaltungen zur Verfügung. Rechtsgrundlage: § 34 Abs. 1 Meldegesetz.
Waiblingen, 7. Juni 2010
Fachbereich Bürgerdienste/
Abteilung Bürgerbüro